

Diese Heilungsart ist auch bey jenen Kranken anzuwenden, welche nach einer heftigen Leibsbewegung, oder nach äußerlicher angebrachten grossen Gewalt, durch Stossen, Fallen, Heben, Steigen, u. s. w. in ein heftiges und anhaltendes Herzklopfen verfallen sind.

Solche Ursachen, und hieraus erfolgte Umstände sind allezeit sehr erheblich, denn es entstehen daraus sehr oft entweder Herz- oder Pulsaderbrüche, und wenn auch das Uebel anfangs nicht so beträchtlich scheint, so kann es dennoch durch Uebersehung oder Nachlässigkeit bald unheilbar werden.

Deswegen handeln solche Kranke sehr übel, wenn sie sich nicht alsogleich ruhig verhalten, solche Kleinigkeiten verachten, und deswegen dem Rath des Arztes nicht folgen.

Von dem Husten, oder Cathar.

Der Cathar fängt gemeinlich mit einem Schnupfen an, und damals ist der Kopf durch einen stumpfen, drückenden Schmerz eingenommen, der Athem durch die Nase ist etwas gehindert; Es niesen solche Kranke sehr oft, und es fließt ihnen durch die Nase ein scharfes, wässerichtes Wesen, sie klagen öfters, daß ihnen auch diese Schärfe im Halse und auf der Brust ein Brennen und Beklemmung verursache, endlich fangen sie zu husten an, sind dabey abgemat-

tet,

Von dem Husten, oder Cathtar. 161

zet, und empfinden öfters fliehenden Schauer, die Mattigkeiten und der Husten vermehren sich gemeinlich Abends; der Puls ist meistens mehr oder weniger fieberhaft, bisweilen haben sie vielen Durst, und es ekelt ihnen vor dem Essen.

Diese Krankheit entstehet am öftesten von einer Erkältung, und besonders wenn die Witterung gähe Kalt wird, oder die Luft neblig und Kalt ist.

Obwohl der Husten mehr überlästig als gefährlich scheint, so kann er dennoch durch Vernachlässigung entweder in eine Lungenentzündung, oder in eine langwierige Lungenkrankheit, und in eine unheilbare Lungenfucht oder Abzehrung übergehen.

Wenn eine Beklemmung auf der Brust, und ein Hüffeln von einem Kalten, besonders mit Eis gekühltem Getränke folget, wie es sehr oft im Sommer sich bey jenen ereignet, die sich durch heftige Leibesbewegung sehr erhitzt, und dann solche Getränke gähe zu sich genommen haben, so muß man darüber niemals sorgenlos seyn, wenn auch das Uebel sehr gering scheint, indem es oft ganz leicht in eine Lungenentzündung übergeheth.

Bei jedem Husten, besonders wenn er heftig ist, und der Kranke große Mattigkeiten und öftern Schauer fühlet, ist es sehr heilsam, wenn man sich ruhig verhält, Kalte Kälte vermeidet, und viel war-

me, zertheilende und erweichende Getränke zu sich nimmt, wie No. 8. 13. 40. 88.

Denn hierdurch läßt gemeiniglich das Brennen sowohl im Halse, als auf der Brust bald nach, das aus der Nase fließende scharfe Wasser wird zugleich milder und dicker, und folget dann ein erleichternder Auswurf, so gehet der Husten bald zu Ende.

Einigemal aber ist bey dem Husten ein starkes Fieber, die Kranken haben viel Durst, grosse Hitze, und anhaltendes Drücken auf der Brust.

In diesem Falle ist es nothwendig eine Ader zu öffnen, und bleibt der Puls noch gespannt, läßt das Drücken auf der Brust nicht nach, dann muß man es nach Erforderniß der Umstände auch öfters wiederholen.

Man giebt damals nebst den erweichenden Getränken des Tages drey oder viermal das Pulver No. 1. oder die Mixture No. 32.

Fängt einmal der Auswurf zu gehen an, und ist derselbe zu zähe, oder vermerket man auf der Brust ein Roffeln, und der Kranke hat nicht Kräfte genug den Auswurf von sich zu geben, dann giebt man ihm das Mittel No. 23. oder 34.

Wären nun die Nächte wegen dem allzuheftigen Husten unruhig, dann muß der Kranke des Abends ein beruhigendes Mittel wie N. 83. 84. 85. nehmen.

Oft begeben sich die Kranken während dem Cathar in die kalte Luft, hören alsdann gählings auf zu husten, und glauben geheilet zu seyn.

Von dem Reichhusten. 168

Allein sie schmeicheln sich umsonst, diese Linderung ist betrügend, denn es kommt meistens der Husten gar bald wiederum viel heftiger zurück, und dauert viel länger.

Kommt er aber nicht zurück, so verdickt, und verhärtet sich oft der Schleim in der Lunge, und giebt meistens Gelegenheit zu einer Engbrüstigkeit, einem Lungendampf oder Brustwassersucht.

Deßwegen ist es allezeit vernünftiger gehandelt, wenn man sich bey auch noch so gering scheinenden Krankheiten gehörig verhält, ihnen mit Geduld abwartet, und vollkommen sich auszuheilen trachtet.

Ist der Husten noch mit einer andern Krankheit vereiniget, so verschlimmert er allezeit die Zufälle.

Von dem Reichhusten.

Der Reichhusten ist eine sehr böse und gefährliche Krankheit, welche am öftesten Kinder und wachsende Personen, seltner aber erwachsene Leute überfällt.

Meistens wird er im Frühjahr und Herbst beobachtet, und überfällt oft sehr viele Personen auf einmal plötzlich; dazumal ist er epidemisch und nicht selten ansteckend.

Wenn blatternde, masernde oder zahnende Kinder zu gleicher Zeit von dem Reichhusten ergriffen werden, dann ist die Gefahr desto größer.